

Bürger wollen Raser stoppen

Der Bürgerverein Moltkeviertel, Anwohner und die angrenzenden Schulen fordern Zebrastreifen und Tempo-Reduzierung auf der Moltkestraße

Von Markus Grenz

Ist die Moltkestraße ein gefährliches Pflaster? „Zumindest teilweise“, finden der Bürgerverein Moltkeviertel und die Leitungen des anliegenden Robert-Schmidt-Berufskollegs und der International School Ruhr. Sie wünschen sich Zebrastreifen und eine Reduzierung des Tempos in Höhe der Schulen. Außerdem setzt sich der Verein für Anwohner ein, die über Raser auf der Ruhrallee klagen.

Blitzer für die Ruhrallee im Gespräch

Es ist eigentlich der schönste Abschnitt der Moltkestraße, das Stückchen Strecke hinter dem Robert-Schmidt-Berufskolleg in Höhe der International School und der Messelwiese, mit seinem Allee-Charakter und der leicht verengten Fahrbahn. Und es ist wohl auch das am häufigsten genutzte Stück, um die Straße zu überqueren. „Hier geht man hinüber, wenn man von der Messelwiese zum Moltkeplatz geht. Hinzu kommen die Schüler der International School und des Berufskollegs, allein 2500 sind es bei Letzterem“, zählt Werner Schulte, Vorstandsmitglied des Bürgervereins Moltkeviertel, auf. Kollegin Sabine Penke ergänzt: „Das Ganze ist ein Naherholungsgebiet mit großem Spielplatz und Skulpturenwiese, ein Tennisverein sitzt auch hier in der Nähe.“ Und schließlich seien da auch noch die



Norbert Meier, Sabine Penke und Werner Schulte vom Bürgerverein Moltkeviertel wollen eine Beruhigung der Moltkestraße erreichen. Auch im Bereich der beiden Schulen werde oft gerast.

FOTOS: SOCRATES TASSOS

vielen älteren Herrschaften, die im Viertel lebten.

„Leider ist die Moltkestraße eine beliebte Abkürzung für Autofahrer zwischen Ruhrallee und Rüttenscheid. Und das Schlimmste ist, dass hier gerast wird“, unterstreicht Norbert Meier, Vorsitzender des Bürgervereins. Das bestätigten die Anwohner und die Verantwortlichen der anliegenden Schulen. Erschwerend kommt hinzu, dass dieser Abschnitt häufig zu-

geparkt und schwer einsehbar ist.

„Besorgt wegen der verstärkt auftretenden Raserei“, zeigte sich auch Berufskolleg-Leiter Uwe Stach in einer E-Mail an den Bürgerverein und begrüßt alle Anstrengungen, dem Ende zu bereiten. Auch Daniela Rose von der Geschäftsleitung der gegenüberliegenden International School gab dem Verein in einer E-Mail Rückendeckung. Auch sie habe schon einmal nach Zebrastreifen gefragt.

Der Verein hat jetzt gehandelt. In einem Brief an die zuständige Bezirksvertretung (BV) I bittet er um eine Beruhigung des Verkehrs auf der Moltkestraße. Auf dem Abschnitt vor den Schulen wünschen sich die Mitglieder eine Geschwindigkeitsbegrenzung sowie einen Zebrastreifen. Außerdem haben sie den Abschnitt an der Olbrichstraße – rund 150 Meter entfernt in Richtung Ruhturm/Ruhrallee – als Gefahrenstelle ausgemacht und wünschen sich auch dort einen Zebrastreifen.

In der BV I haben die Politiker den Brief des Bürgervereins an die Verwaltung weitergeleitet, nun warte man auf Antwort. „Wir hof-

fen, dass schon Ende April darüber diskutiert werden kann“, so Meier. Womöglich werden sich die Politiker im Bezirk I dann auch über einen weiteren Vorstoß unterhalten. „Aus der Nachbarschaft ist an uns herangetragen worden, dass viele Autofahrer auf der Ruhrallee in Höhe der Olbrichstraße versuchen, durch überhöhte Geschwindigkeit die grüne Ampelphase an der Kreuzung Moltkestraße zu erreichen“, erläutert Werner Schulte.

„Leider ist die Moltkestraße eine beliebte Abkürzung zwischen Ruhrallee und Rüttenscheid.“

Norbert Meier, Bürgerverein

Für diesen Bereich regt der Verein ebenfalls eine Verkehrsberuhigung an, sei es durch einen fest installierten „Blitzer“ oder eine Änderung der Ampelschaltung, die eine grüne Welle unmöglich machen würde.



Die Einmündung der Olbrichstraße in die Ruhrallee: Anwohner fordern einen Staatsenkasten oder eine Änderung der Ampelschaltung.